

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „CDL“ vom 13. März 2020 12:31

## Zitat von Rets

(...)

Beispiel 1: Schulen dicht und alle Beamten werden als Kontaktperson-Findungs-Team eingesetzt. Kleine Schulung, dann kann man per Telefon alle Kontaktpersonen finden. Mehrere Lehrerteams im Hintergrund werden von einem Team vom Gesundheitsamt koordiniert, dass auch Besuche durchführt (falls medizinisch unbedenklich bzw. leicht lernbar, könnten natürlich auch Lehrer umher fahren). Selbstverständlich bin ich bereit meinen Teil beizutragen. Ich muss nicht daheim hocken. Fände das sogar als Beamter irgendwie nicht unangemessen.

Beispiel 3: Wie ich weiter oben sagte.. Notfallbetreuung bei gleichzeitiger Abfrage, wie die Kinder aufbewahrt werden, mindestens jedoch für alle systemrelevanten Berufsgruppen. Vielleicht müssen ja gar nicht alle zu Oma und Opa?

Beispiel 2: Wenn schon Schulen zu, dann bitte klare Ansage. "Es wird alle treffen, wir müssen die öffentliche Ordnung aufrecht halten. Dafür ist der Beamtenstatus da." (...) Achja. Das müsste man kombinieren mit einer Freistellung aller Lehrkräfte mit besonderem Risiko und der Anerkennung von Corona als Dienstunfall.(...)

Also ich bin durchaus bei dir Rets, dass Lehrkräfte auch bei Schulschließungen sinnvoll eingesetzt werden können und auch müssen meines Erachtens. Wir sind alle darauf angewiesen, dass andere systemrelevante Berufsgruppen ihrer Tätigkeit nachgehen können (übrigens fragt auch keiner Ärzte und Pflegepersonal in Krankenhäusern oder Alten- und Pflegeheimen mit wie vielen Menschen sie arbeiten müssen und welches Risiko damit einhergeht, manche Sachen gehören zum Job dazu bzw. in unserem Fall auch zur Verbeamtung), also müssen wir als Berufsgruppe auch weiterhin deren Tätigkeit durch Notbetreuungsangebote ermöglichen trotz Schulschließungen, stehen in der Verpflichtung SuS trotz Schulschließungen auf anderen Wegen auf ihre Abschlüsse vorzubereiten oder müssen eben auch davon ausgehen im Zweifelsfall in anderen relevanten Bereichen eingesetzt werden zu können als Angestellte des öffentlichen Dienstes, der gerade jetzt Höchstleistungen erbringen muss. Wer ein besonderes Risiko trägt muss das mit den eigenen Ärzten abklären und danach handeln. Das ist bereits jetzt klar und ändert sich auch nicht mit Schulschließungen, die aber durchaus zu einer Neubewertung des individuellen Risikos führen können, weil eben viele Kontaktpersonen wegfallen.

Und ehe mir jemand mangelndes Einfühlungsvermögen vorhält: Ich gehöre selbst zu einer Risikogruppe und achte bereits seit im Dezember die ersten Corona-Fälle aus China bekannt

wurden sehr genau auf mein Expositionsrisiko. Ich bin trotzdem bereit meinen 85jährigen Nachbarn oder meine immunsupprimierte Nachbarin bei Bedarf bei Einkäufen zu unterstützen, denn mein Risiko ist geringer als ihres, andere Helfer sind nicht in Sicht und panische Mitmenschen, die nur noch sich und ihr eigenes Risiko im Blick haben sind das Letzte, was wir jetzt als Gesellschaft benötigen würden. Versucht bitte bei aller verständlicher Sorge um euch selbst und eure Liebsten nicht eure Mitmenschen aus dem Blick zu verlieren, denkt an die Ärzte, Pflegekräfte, Lastwagenfahrer mit Nahrungsmittel- und Medikamentennachschub, Superparktmitarbeiter, Verwaltungsangestellte etc. auf deren fortgesetzte Berufstätigkeit trotz Eigenrisikos wir alle angewiesen sind, vergesst eure Nachbarn nicht, die gerade jetzt eurer Mitmenschlichkeit, Unterstützung (Einkaufshilfe vor allem bei Bedarf) und Fürsorge bedürfen und bringt euch im Rahmen eurer Möglichkeiten entsprechend ein.